



## Was Imker auch wissen sollten!

Das Buch von M. Moser und E. Thoma «Die sanfte Medizin der Bäume»<sup>1</sup> enthält eine erstaunliche Entdeckung eines Imkers aus Österreich, die uns aufzeigt, was Bienen brauchen. Den Bericht gebe ich hier gekürzt und sinngemäss mit meinen Worten wieder. Der Imker nennt sich Helmut, ist aus Mörgl im Tirol und befasst sich mit Radiästhesie.

Seinen Imkerstand konnte Helmut bei einem Bauern am Rande eines Erlenwäldchens errichten. Ein kräftiger Sturm riss viele dieser Erlenbäume um und beschädigte auch seinen Bienenstand. Der Bauer erlaubte ihm, die entwurzelten Erlen zu fällen und das Holz zu verwenden. Mit dem Erlenholz zimmerte Helmut einen Bienenkasten und besiedelte ihn mit einem Schwarm. Es beglückte ihn, den Bienen ein schönes Zuhause bieten zu können. Das Einlogieren ging reibungslos vonstatten und so trieb ihn die Freude anderntags wieder hinaus zu seinem Stand. Erschrocken stellte er fest, dass der Schwarm ausgezogen und nicht mehr auffindbar

war. Es war Mai, Schwarm-saison, da gab es bald wieder Gelegenheit, einen Schwarm im Erlenmagazin anzusiedeln. Am folgenden Tag widerfuhr ihm das gleiche Schicksal, der Schwarm war wieder ausgezogen. Nun wollte er der Sache auf den Grund gehen. Er tauschte Boden und Dach durch ein Tannenholzbrett aus. Und siehe da, der dritte Schwarm verweilte und wurde ansässig.

Mittels Radiästhesie mass er nun die Erdstrahlung mit und ohne Erlenboden aus. Zu seiner grossen Verwunderung liess das Erlenholz weder Erdstrahlung noch Strahlung von Wasseradern durch – das Tannen-, Fichten- und Kiefernholz aber schon. Nun war es für ihn klar, Bienen benötigen zum Gedeihen und Wohlbefinden die Erdstrahlung. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass Bäume auch davon abhängig sind und Bienen ursprünglich in Baumhöhlen nisteten, erstaunt dies uns eigentlich nicht.

Seine Entdeckung hatte noch andere positive Auswirkungen. Es gibt viele Menschen, die keine



FOTO: F. RICKENBACH

Nicht jede Behausung eignet sich für diesen Bienenschwarm.

gute Nachtruhe finden, weil ihr Bett über einer Wasserader steht. So erging es auch Imker Helmut, der mit Korkunterlagen und vielen anderen Massnahmen versucht hatte, sich dagegen abzuschirmen. Nun versuchte er es mit einem grossen Erlenholzbrett unter der Matratze und siehe da, seither geniesst er einen ungestörten Schlaf. Wenn er noch jung wäre – so Imker Helmut – würde er seine Bodenheizung auch mit Erlenholzparkett abdecken.

Wenn Imker ihren Bienenstand am Bahngelände oder unter einer Antenne platziert

haben, lohnt sich vielleicht die Überlegung, zum Wohle der Bienen die vier Aussenwände eines Magazins aus Erlenholz herzustellen. Ich hatte meine Bienen in Zürich mit Erlaubnis der SBB am Bahngelände platziert, genau in einer Schienenkurve. Erst als ich die Völker aus dem Strömungsbereich herausnahm, gediehen die Völker.

Von den Bienen kann man viel lernen, wenn man genau hinguckt!

Friederike Rickenbach, Zürich  
(rike.rickenbach@tabularium.ch) ☐

### Literatur

- Moser, M.; Thoma, E. (2014) Die sanfte Medizin der Bäume. Servus Verlag, 174 Seiten mit zahlreichen Illustrationen.

## Seidenpflanzen: perfekte Bienenweide – perfekte Bienenfalle

Mit Interesse haben wir den Artikel von Helmut Hintermeier gelesen und

möchten dazu einen kurzen Anstoss geben. Die aus Nordamerika stammende Seidenpflanze

wird im Artikel als Bienenweide angepriesen. Diese Pflanze gilt aber als nachweislich invasiver Neophyt (Schwarze Liste von Info Flora). Sie hat bereits begonnen aus Gärten zu verwildern und bildet an geeigneten Standorten bereits grosse Bestände (siehe Bild) und verdrängt dabei die einheimischen Pflanzen. Daher sollte sie nicht mehr angepflanzt werden. Als Alternativen empfehlen sich die anderen im Artikel vorgestellten, nicht winterharten Arten.

Erwin Jörg, Amt für Landwirtschaft und Natur, Abteilung Naturförderung, Münsingen  
(erwin.joerg@vol.be.ch) ☐



FOTO: ERWIN JÖRG

Als Neophyt verwildert die Syrische Seidenpflanze (*Asclepias syriaca*) leicht.